

„Im Mittelpunkt der Mensch – für eine Ethik der Sorge in der Pflege“

(Jutta Schnitzler-Forster)

Am Dienstag, 12. März 19 hat Hr. Prof. Dr. Giovanni Maio auf Einladung der Klinikseelsorge im Ulmer Stadthaus Leitlinien aufgezeigt, woran sich eine „Ethik der Sorge“ in der Pflege orientieren muss.

Prof. Maio hält es für entscheidend, wie sich die Heilberufe positionieren, die sich im Spannungsfeld der notwendigen betrieblichen Logik und dem Wohl und der Würde des Patienten/der Patientin verpflichtet sehen.

In der heutigen Zeit scheint es im medizinischen und vielen technischen Bereichen vernünftig zu sein, mit einem produktionslogischen Denken die Abläufe zu typisieren und sie schnell und ressourcenschonend abzuarbeiten.

Maio hält dies in Medizin und Pflege für die falsche Herangehensweise und plädiert für eine „Vernünftigkeit der Sorge“, die soziales Handeln verlangt. Daher begrüßt er es ausdrücklich, dass die Pflegeleistungen derzeit aus dem DRG - Abrechnungssystem heraus genommen wurden.

Für eine „Ethik der Sorge“ in der Pflege benennt er folgende Stichworte/Leitlinien:

1. Pflege ist die Verwirklichung von Gegenseitigkeit:
Aus dieser Haltung heraus geschieht eine menschliche Begegnung auf Augenhöhe. Es geht in der Pflege darum, den Menschen in der Schwäche so zu begleiten, dass er selber wieder stark werden kann.
2. Pflege ist Beziehungsarbeit: Es geht um mehr als Handfertigkeiten und deren Dokumentation. Der Aufbau einer Vertrauensbeziehung ist notwendig, weil in der Pflege eine große(körperliche) Nähe gestaltet werden muss.
3. Pflege versteht sich responsiv: Es ist die hohe Kompetenz der Pflege sich in die Patient/innen einzufühlen und zu spüren, was muss ich jetzt in welcher Weise tun. Die Pflege gibt Antworten auf die unausgesprochenen Appelle des Patienten/der Patientin.
4. Pflege leistet Verstehensarbeit: Sie möchte den Patienten in seinen Anliegen verstehen. Wie deutet er/sie selber seine Situation und was braucht dieser Mensch am Nötigsten?
5. Pflege findet in einer konkreten Situation statt: Diese gilt es immer wieder neu wahrzunehmen. Wie zeigt sich die Situation hier und jetzt. Prof. Maio betont, dass der Umgang mit immer neu auftretenden Situationen und Unwägbarkeiten in der Pflege der Normalfall sind, der mit einer „situativen Kreativität“ zu begegnen ist.
6. Pflege sieht den ganzen Menschen aus verschiedenen Perspektiven. Die Stimmungen und die Atmosphäre in der Pflegesituation werden aufgenommen und geben Aufschlüsse darüber, was notwendig ist.
7. Pflege hat ihren Fokus klar: Sie gibt dem Patienten/der Patientin trotz Krankheit und Einschränkung seinen/ihren Wert zurück. Sie nimmt sich der Situation an und ermöglicht durch diese Leistung, dass auch der Patient zu einer Selbstakzeptanz findet.

Dass die Rahmenbedingungen für eine „Ethik der Sorge“ derzeit nur unzureichend gegeben sind, darüber sind sich die Anwesenden einig.

Für Prof. Maio geht es nicht ausschlaggebend um die Pflegeleistungen, sondern um die Grundhaltung unserer Gesellschaft zur Pflege. Diese Grundhaltung der Humanität der Pflege ist ein eindeutiger Gradmesser unserer Gesellschaft.

Weiterführende Literatur:

- Werte für die Medizin: Warum Heilberufe ihre eigene Identität verteidigen müssen. Köselverlag 22€
- Den kranken Menschen verstehen: Für eine Medizin der Zuwendung Herdervelag 19.99€
- Geschäftsmodell Gesundheit: Wie der Markt die Heilkunst abschafft Suhrkamp Taschenbuch 9.00€